

# Tätigkeits- bericht 2023





# Dialogstädte informieren sich über Wien

Website der Internationalen Büros dient als Informationsquelle

## DOWNLOADS

(Tätigkeitsberichte, Wien-Fotos, Pressemeldungen über Wien etc.)



## DURCHSCHNITTliche ZEIT AUF DER WEBSITE



## NEUE BESUCHE



# Kompetenz in Zahlen

98.367 Fans auf Facebook  
7.626.862 Kontakten eröffnen eine Gesamtreichweite von

## Social Media

6.105 Ausschreibungen

ermittelten die Internationalen Büros der Stadt Wien für den ANKÖ (Auftragsnehmerkataster Österreich) in den Dialogstädten und -ländern

4 Kommun Update

148 Berichte über Politik, Investitionen und Gesellschaft

## Reporting und Wissensmanagement

2.638 Follower\*innen  
auf X (vormals Twitter)  
haben

18.827  
Tweets gelesen

8.560 Follower\*innen auf  
Instagram und eine Reichweite von

2.309.287

166 Recherchen

2 Vienna  
Science Days

27 Info-  
anfragen

1.838 City News

bildeten die Berichterstattung  
über aktuelle Geschehnisse

gement



# Inhalt

Vorwort Michael Ludwig . . . . .	2
Vorwort Peter Hanke . . . . .	3
Zielgerichtete Vernetzung . . . . .	4
Wiens Sprachrohr in die Welt . . . . .	5

## **HIGHLIGHTS 2023**

Wien startet Zukunftsdiskurs zu urbaner Lebensqualität . . . . .	8
Fortschritt braucht Vernetzung auf europäischer Ebene . . . . .	9
Highlights 2023 – Best of Medienberichterstattung . . . . .	10–11
Internationale Medien prägen positives Wien-Bild . . . . .	12
Energiewende: Städtedialog für gemeinsame Lösungen . . . . .	13
Berlin und Wien tauschen sich zum Thema Wohnen aus . . . . .	14
FH Campus Wien macht Europas Verwaltungselite zukunftsfit . . . . .	15
Internationale Büros schärfen das Image der Stadt Wien . . . . .	16–17

## **LEUCHTTURMPROJEKTE 2023**

Großes Interesse an Wiener Umwelt-Know-how . . . . .	20
Stadt Wien ist gefragte Partnerin bei EU-Förderprojekten . . . . .	21
Wien etabliert sich als Start-up-Hub im Herzen Europas . . . . .	22–23
Wirtschaftsstandort Wien festigt Position im Städtenetzwerk . . . . .	24
Gemeinsam in die Zukunft . . . . .	25
Internationale Büros: Wiens Brücke nach Europa . . . . .	26–27

## **AUF EINEN BLICK**

Zahlen und Fakten . . . . .	28
-----------------------------	----



# Michael Ludwig

## Bürgermeister der Stadt Wien

2023 war in jeder Hinsicht ein herausforderndes Jahr für die Stadt Wien und ihre Bürgerinnen und Bürger: Die Nachwirkungen der Corona Pandemie waren noch in vielen Bereichen spürbar, während die hohen Energiekosten sowie die steigenden Lebensmittelpreise den Alltag massiv verteuerten. Gleichzeitig führten uns die russische Aggression gegen die Ukraine und der Terrorangriff der Hamas auf Israel drastisch vor Augen, wie zerbrechlich Frieden und zivile Ordnung auch heute noch sind.

Umso wichtiger ist es für internationale Metropolen wie die Stadt Wien, den Menschen Sicherheit, Verlässlichkeit und Zuversicht zu vermitteln. Dazu braucht es vertrauensbildende Maßnahmen, Investitionen in die Zukunft, einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen sowie eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit, denn Großstädte stehen heute weltweit vor ähnlichen Herausforderungen, für die es gilt, gemeinsame Lösungen zu finden.

Die Internationalen Büros der Stadt Wien übernehmen hier eine wertvolle Aufgabe, indem sie in ihrem Städtenetzwerk seit vielen Jahren sehr erfolgreich einen grenzüberschreitenden Wissenstransfer organisieren. Formate wie die European Cities Conferences oder die Vienna Science Days schärfen nicht nur das Profil der Stadt Wien als Smart City-Vorbild, sondern festigen auch ihre Rolle als zentrale Kommunikationsplattform im Herzen Europas. Dieser konstruktive Diskurs mit den Partnerstädten wird von einem intensiven Informationsaustausch auf allen Ebenen sowie dem Wunsch nach einer engen Zusammenarbeit im Städtenetzwerk begleitet, der es erlaubt, in neue Richtungen zu denken und gemeinsam nach tragfähigen Lösungen für die Zukunft zu suchen.

Wien wurde auch 2023 wieder zur lebenswertesten Stadt der Welt gewählt. Wir sind sehr stolz darauf, dass wir mit unseren innovativen Projekten und unserem Bestreben, die Lebensqualität der Menschen in Wien nachhaltig zu verbessern, andere Städte inspirieren und motivieren können, es uns gleich zu tun. Gleichzeitig lernen wir aber auch gerne von unseren Partnerinnen und Partnern im Städtenetzwerk der Internationalen Büros.

Ich freue mich daher auf den weiteren Dialog und möchte mich beim gesamten Team der Internationalen Büros aus ganzem Herzen für das einzigartige Engagement und die wertvolle kommunikative Unterstützung bedanken.

**Michael Ludwig**  
Bürgermeister der Stadt Wien





# Peter Hanke

## Wirtschaftsstadtrat der Stadt Wien

Gemeinsam mit den Wienerinnen und Wienern steht die Wiener Stadtregierung derzeit vor großen Herausforderungen. Dazu zählen der Klima- und Umweltschutz, die Entwicklung und der Einsatz erneuerbarer Energien, die Digitalisierung, der Einsatz Künstlicher Intelligenz sowie die komplexen wirtschaftlichen Voraussetzungen. Auch andere europäische Städte stehen vor ähnlichen Herausforderungen. Sie sind leichter zu bewältigen, wenn wir zusammenarbeiten, unsere Fähigkeiten und Ideen bündeln und uns dazu intensiv austauschen.

Mit den Internationalen Büros bauen wir Brücken und bringen Menschen zusammen. Die Mitarbeiter\*innen an den Standorten in Belgrad, Berlin, Bratislava, Budapest, Krakau, Ljubljana, Prag, Sarajevo, Sofia und Zagreb sind gemeinsam mit ihren Kolleg\*innen aus dem Headoffice in Wien für die Stadt Wien im Einsatz. Sie liefern aktuelle Berichte und Recherchen, die uns zeigen, wo andere europäische Hauptstädte stehen, worauf sie ihren Fokus richten und welche erfolgreichen Innovationen sie bereits eingeführt haben. Bei den Vienna Science Days präsentierte sich die Stadt Wien 2023 in Krakau und Sarajevo dem Fachpublikum vor Ort. Die Wiener Expert\*innen tauschten sich mit Expert\*innen aus den Stadtverwaltungen sowie den Universitäten intensiv aus und verstärkten die bestehende Zusammenarbeit. Durch die Teilnahme an Workshops und Konferenzen in den Städten der Internationalen Büros erhielten die Wiener Lösungen international große Aufmerksamkeit, parallel dazu profitiert die Stadt Wien von den Erfahrungen der anderen Konferenzteilnehmer\*innen und Vortragenden. Bei den European Cities Conferences in Wien trafen sich mehrere Stadtverwaltungen zum Austausch. Einem noch breiteren Publikum in unseren Nachbarländern wird die Stadt Wien durch die Medienarbeit der Internationalen Büros bekannt. In Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsagentur Wien wird die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Wien aufgezeigt. Auch bei EU-Projekten ermöglichen uns die Internationalen Büros attraktive Chancen durch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit.

Derzeit arbeiten und forschen Städte in unterschiedlichen Ländern an denselben Themen. Mit ihrem Städtenetzwerk begegnet die Stadt Wien den gegenwärtigen Herausforderungen mit dem Ziel, die hohe Lebensqualität in Wien für die Stadtbewohner\*innen zu erhalten und weiterhin zu sichern.

Auch in diesem Jahr sind zahlreiche Projekte mit den Stadtverwaltungen der Internationalen Büros geplant und ich freue mich auf die Zusammenarbeit, die uns gemeinsam weiter voranbringen wird!

**Peter Hanke**  
Wirtschaftsstadtrat der Stadt Wien

# Zielgerichtete Vernetzung

2023 fanden Veranstaltungen und Delegationen zu folgenden Fachthemen statt:

10.–12.1., Budapest	Besuch von Stadtrat Czernohorszky
21.3., Bratislava	Wiener Gesundheitsverbund in Bratislava
8.–10.5., Berlin	Studienreise Stadtrat Hacker
4.–5.6., Warschau	3. Summit of the Pact of Free Cities
6.6., Budapest	Smart Budapest Forum 2023
17.10., Ljubljana	Besuch von Stadtrat Czernohorszky
15.–16.11., Berlin/Hamburg	Delegation Stadtrechnungshofausschuss
13.–14.4., Wien	Magistratsdirektor*innentreffen
4.5., Wien	Besuch Krakauer Wasser-, Kanalwerke und Fernwärme
15.–17.5., Wien	Sofias Vizebürgermeisterin in Wien
5.–7.6., Wien	Smart City Summit ViennaUP´23 (Budapest, Krakau, Ljubljana)
5.–6.7., Wien	Delegation zum Thema EU-Projekte (Krakau)
6.–8.9., Wien	Fachdelegation zum Thema Digitalisierung (Zagreb)
19.9., Wien	Delegation aus Brunn zum Thema Wärmepumpe und Biomasse
21.9., Wien	Besuch aus Prag zu Supergrätzl
7.11., Wien	Budapester Oberbürgermeister in Wien
29.11.–1.12., Wien	Peter Drucker Forum 2023
5.–6.12., Wien	Fachdelegation zum Baum-Bewässerungssystem (Ljubljana)
6.–7.12., Wien	Besuch 8. Budapester Bezirk zum Thema Wohnen
11.12., Wien	Delegationsbesuch der Stadt Bratislava zum Thema Parken
26.–28.9., Sarajevo	Vienna Science Days
29.11.–1.12., Krakau	Vienna Science Days
26.–27.6., Wien	European Cities Conference “Arbeitgeberin Stadt”
27.–28.11., Wien	European Cities Conference “Gesundheitsdienst im Wandel”

■ Fach- u. Politiker\*innendelegationen outgoing 
 ■ Fach- u. Politiker\*innendelegationen incoming 
 ■ sonst. Veranstaltungen 
 ■ Veranstaltungen in Wien



Foto: © iStockphoto.com/HUNYIP WONG

# Wiens Sprachrohr in die Welt

Im Gespräch mit Oliver Stribl,  
Geschäftsführer der Wien Holding GmbH

**Herr Stribl, als Smart City ist Wien seit vielen Jahren Vorbild für andere europäische Städte. Das Thema Nachhaltigkeit gewinnt dabei zunehmend an Bedeutung. Welche Aspekte sind hier für die Stadt Wien besonders wichtig?**

Wien möchte bis 2040 klimaneutral sein. Das bedeutet, dass Wien zu einer Stadt wird, in der Menschen bestmöglich leben können, ohne die Umwelt – und somit die zukünftigen Generationen – zu belasten. Um das zu erreichen, setzt Wien unter anderem auf Kreislaufwirtschaft, Zero Waste, nachhaltige Mobilität, Innovation, klimaneutrale Energieversorgung und entsprechende Baurichtlinien. Dass Wien damit international eine Vorbildwirkung hat, wurde 2023 eindrucksvoll unter Beweis gestellt: Wien

konnte gleich in mehreren Studien jeweils den ersten Platz als lebenswerteste Stadt der Welt erringen.

In der Studie des Beratungsunternehmens Mercer landete Wien bereits zum elften Mal auf dem Sieger\*innenpodest. Die unter internationalen Expats durchgeführte Studie berücksichtigt verschiedene Kriterien wie politische Stabilität, Gesundheitsversorgung, Infrastruktur oder das soziokulturelle Umfeld. Wien punktete mit dem gut ausgebauten und zuverlässigen Öffi-Netz, der Wasser- und Gesundheitsversorgung sowie breiten Bildungsangeboten.

**Wie wichtig ist der grenzüberschreitende Informationsaustausch bei der nachhaltigen Entwicklung der Stadt Wien?**

Die Klimawende ist eine globale Herausforderung, die wir alle gemeinsam bewältigen müssen. Für die Stadt Wien sind daher eine enge Verbindung zu den umliegenden Partnerstädten sowie ein regelmäßiger Informationsaustausch wesentlich, um mit vereinten Kräften nach nachhaltigen Lösungen zu suchen und diese auch umzusetzen. So kamen beispielsweise bei den Vienna Science Days, die 2023 in Sarajevo und Krakau stattgefunden haben, Vertreter\*innen der Stadt Wien und

der internationalen Dialogstädte mit renommierten Forscher\*innen führender Universitäten zusammen, um aktuelle Fragestellungen der nachhaltigen Stadtentwicklung zu diskutieren. Durch diesen Austausch lernen wir alle voneinander.

**Welche Rolle spielen die Internationalen Büros bei diesem grenzüberschreitenden Wissenstransfer?**

Die Internationalen Büros übernehmen eine wichtige Kommunikationsfunktion und sind damit Wiens Brücke nach Europa. Die Stadt Wien arbeitet mit ihren Nachbarstädten in verschiedenen Bereichen zusammen, mit dem Ziel, einen nachhaltigen politischen Dialog sowie gemeinsame Lösungen in einem vernetzten Wirtschaftsraum zu entwickeln. Die Internationalen Büros der Stadt Wien sind als Tochter der Wien Holding für die internationale Positionierung Wiens als europäische Drehscheibe für Dialog und Know-how-Transfer sowie für die Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Wien in Belgrad, Berlin, Bratislava, Budapest, Krakau, Ljubljana, Prag, Sarajevo, Sofia und Zagreb verantwortlich.

**Welche Kommunikations-Schwerpunkte sind für 2024 in diesem Städtenetzwerk geplant?**

2024 ist in Europa und Österreich ein Superwahljahr, in dem die Weichen für die Zukunft neu gestellt werden. Gleichzeitig erleben wir Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten. Vor dem Hintergrund dieser geopolitischen Unsicherheiten ist es für eine Großstadt wie Wien besonders wichtig, Kontinuität, Stabilität und Sicherheit zu bieten. Der intensive Austausch innerhalb des Städtenetzwerks der Internationalen Büros wird daher Projekte mit politischem, wirtschaftlichem wie auch gesellschaftlichem Fokus, aber auch die Themen Nachhaltigkeit und Smart City, stets mit Wien als Vorreiterin im Herzen Europas, adressieren.



Foto: © David Bohmann





# Stadt Wien moderiert europäischen Städtedialog

Die Internationalen Büros organisieren für die Stadt Wien einen grenzüberschreitenden Informations- und Wissenstransfer, der das Ziel hat, gemeinsame Ideen und Lösungen für die Zukunft zu entwickeln.

**Wien startet Zukunftsdiskurs zu urbaner Lebensqualität**  
Mehr dazu auf Seite 8

**Fortschritt braucht Vernetzung auf europäischer Ebene**  
Mehr dazu auf Seite 9

**Highlights 2023**  
Mehr dazu auf Seite 10–11

**Internationale Medien prägen positives Wien-Bild**  
Mehr dazu auf Seite 12

**Energiewende: Städtedialog für gemeinsame Lösungen**  
Mehr dazu auf Seite 13

**Berlin und Wien tauschen sich zum Thema Wohnen aus**  
Mehr dazu auf Seite 14

**FH Campus Wien macht Europas Verwaltungselite zukunftsfit**  
Mehr dazu auf Seite 15

**Internationale Büros schärfen das Image der Stadt Wien**  
Mehr dazu auf Seite 16–17



# Wien startet Zukunftsdiskurs zu urbaner Lebensqualität

## Vienna Science Days als Plattform für internationalen Wissenstransfer

**Nachhaltige Energieversorgung, gesunde Lebensmittel, klimaneutrale Mobilität – die Themen, zu denen sich die Expert\*innen bei den Vienna Science Days 2023 in Sarajevo und Krakau austauschten, waren vielfältig. Der grenzüberschreitende Städtedialog wurde von den Internationalen Büros der Stadt Wien organisiert.**

Moderne Großstädte wollen ihren Bewohner\*innen eine möglichst hohe Lebensqualität bieten. Als lebenswerteste Stadt der Welt übernimmt Wien hier eine wichtige Vorbildwirkung und tauscht sich dazu auch regelmäßig mit den Dialogstädten im Netzwerk der Internationalen Büros aus. Bei den Vienna Science Days kommen Vertreter\*innen der Stadtverwaltungen mit renommierten Forscher\*innen zusammen, um Herausforderungen der Stadtentwicklung zu diskutieren. Damit schafft die Stadt Wien eine grenzüberschreitende Plattform für den zielgerichteten Wissenstransfer.

### NACHHALTIGE ENERGIEVERSORGUNG

Bei den Vienna Science Days in Sarajevo, die am 27. und 28. September 2023 stattgefunden haben, ging es um nachhaltige Energieversorgung und die Frage,

### Politischer Austausch

Stadtrat Peter Hanke traf in Krakau Vizebürgermeister Jerzy Muzyk.

wie Stadtbewohner\*innen in die Stadtplanung und -entwicklung eingebunden werden können. Beide Städte treiben den Ausbau von Geothermie sowie den Einsatz von Wärmepumpen voran und tauschten sich im Rahmen der Konferenz zu ihren Erkenntnissen aus. In Zukunft sollen auch gemeinsame Projekte realisiert werden. Sarajevos Vizebürgermeister Samir Avdić betonte die hervorragende Zusammenarbeit, die ein gutes Praxisbeispiel für andere Städte darstellt. Ein weiteres wichtiges Konferenz-Thema war die Förderung der urbanen Landwirtschaft. Bei einem Empfang im Historischen Museum der Stadt Sarajevo konnten sich die Gäste von der erstklassigen Qualität, der in Wien und Sarajevo geernteten Produkte, überzeugen.

### GEMEINSAM VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

Die Vienna Science Days in Krakau, die am 30. November und 1. Dezember 2023 im Beisein von Stadtrat Peter Hanke stattgefunden haben, beschäftigten sich mit der klimaneutralen Stadt und dem richtigen Umgang mit Künstlicher Intelligenz. Bei den anschließenden Workshops wurden gemeinsame Projekte evaluiert und die Ziele der Zusammenarbeit festgelegt. Stadtrat Peter Hanke unterstrich im Rahmen der Veranstaltung die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen den beiden Städten: "In sich schnell verändernden Zeiten müssen sich Expert\*innen austauschen, damit die unglaublichen Herausforderungen der Gegenwart bewältigt werden können. Da große Entwicklungen in Städten passieren, müssen die Städte Verantwortung übernehmen und gemeinsam Verantwortung zu übernehmen ist leichter als alleine."



Foto: © WH International Services Mateusz Colomb

*"In sich schnell verändernden Zeiten müssen sich Expert\*innen austauschen, damit die unglaublichen Herausforderungen der Gegenwart bewältigt werden können. Da große Entwicklungen in Städten passieren, müssen die Städte Verantwortung übernehmen und gemeinsam Verantwortung zu übernehmen ist leichter als alleine."*

Peter Hanke, Stadtrat für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke

# Fortschritt braucht Vernetzung auf europäischer Ebene

## European Cities Conferences analysieren Lösungsansätze für die Zukunft

**Die Stadt als Arbeitgeberin aber auch städtische Gesundheitsdienste stehen vor komplexen Herausforderungen. Bei den European Cities Conferences suchen Europas Städte gemeinsam nach tragfähigen Antworten.**

Im Rahmen der European Cities Conference "Arbeitgeberin Stadt", die am 26. und 27. April 2023 stattfand, analysierte die Stadt Wien mit ihren Partner\*innen aus dem Städtenetzwerk die aktuellen Herausforderungen für Stadtverwaltungen im Bereich Human Resources. Auf der Agenda stand die Entwicklung des Arbeitsmarkts, der demographische Wandel und die daraus resultierenden Auswirkungen auf die öffentliche Hand. Zudem wurde die Rekrutierung, Förderung und Führung von Mitarbeiter\*innen in international besetzten Panels diskutiert und Best-Practice-Beispiele vorgestellt. Ein Blick auf moderne Arbeitsmodelle, Traineeprogramme und Talentmanagement sowie neue Erkenntnisse aus Psychologie und Verhaltensökonomie rundeten das Konferenzprogramm ab, das von den Internationalen Büros der Stadt Wien organisiert wurde.

### **PUBLIC HEALTH IST GEMEINSAME HERAUSFORDERUNG**

Am 29. November 2023 trafen sich hochrangige Vertreter\*innen der städtischen Gesundheitsdienste bei der European Cities Conference "Gesundheitsdienst im Wandel – Public Health". Dabei wurde über neue technische und digitale Möglichkeiten diskutiert, mit denen man zukünftigen medizinischen Herausforderungen

besser begegnen kann. Im Fokus standen die Lehren aus der Covid 19 Pandemie. Ein Lösungsansatz könnte ein flächendeckendes Abwassermonitoring sein, das auch Erkrankte ohne Symptome erfasst und eine systematische, standardisierte und objektive Datenerhebung ermöglicht.

In den vergangenen Jahren wurde auch der Klimawandel und die damit einhergehende Überhitzung urbaner Lebensräume eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung. Die Stadt Wien stellte dazu im Rahmen der Konferenz einen innovativen Ansatz, das digitale Hitzemonitoring, vor. Das Hitzemonitoring-Projekt fördert unmittelbar das Bewusstsein im Umgang mit Hitzewellen und eröffnet den Bürger\*innen die Möglichkeit zur aktiven Teilnahme an ihrer eigenen Gesundheitsvorsorge.

### **GRENZÜBERSCHREITENDE ZUSAMMENARBEIT ALS SCHLÜSSEL**

Aber nicht nur von neuen, sondern auch von altbekannten Krankheiten geht Gefahr aus. So zählt Tuberkulose weiterhin zu den führenden Todesursachen weltweit. Im Rahmen der Konferenz wurde nach Lösungen gesucht, wie die Verbreitung von Tuberkulose möglichst effektiv verhindert werden kann. Dabei waren sich die Gesundheitsexpert\*innen einig: Die Gesundheitsdienste europäischer Städte stehen trotz unterschiedlicher Rahmenbedingungen vor den gleichen Herausforderungen, haben die gleichen Ziele und wollen durch eine Vernetzung gemeinsam Lösungen entwickeln.



Foto: © WH International Services Regina Hügli (2)

# Highlights 2023

## Best of Medienberichterstattung

Die Kommunikationsformate der Internationalen Büros eröffnen der Stadt Wien auch den Zugang zu internationalen Medien. Wiener Lösungen werden in zahlreichen Berichten als Best-Practice-Beispiele vorgestellt.



Vienna Science Days Sarajevo 2023  
27. – 28.9.2023



Foto: © WH International Services/Vanja Čerimagić







# Vienna Science Days Krakau 2023 30.11. – 1.12.2023



Foto: © WH International Services/Mateusz Golomb

Ausgangsbasis:

**3.644**

Presseaussendungen

**65**

Delegationen

**73** Journalist\*innen-  
anfragen

**31**

Veranstaltungen

Medienresonanz:

**4.083**

(Stichtag 8.4.2024)

Clippings

davon:

**3.910** Online

**140**

Print

**27**<sub>TV</sub>

**6** Radio

**Internationale Medien  
prägen positives Wien-Bild**

# Energiewende: Städtedialog für gemeinsame Lösungen

## Wien, Budapest und Ljubljana evaluieren innovative Lösungsansätze und neue Ideen

**Die Bewältigung der Energiekrise und der Umstieg auf erneuerbare Energiequellen haben für Wien, Budapest und Ljubljana oberste Priorität. Die Städte wollen daher die grenzüberschreitende Zusammenarbeit bei diesen Themen intensivieren.**

Hitzeinseln und Regenmassen, die in kürzester Zeit die Stadt überfluten, sind für Wien und Budapest gleichermaßen ein Problem. Wiens Klimastadtrat Jürgen Czernohorszky reiste am 11. Jänner 2023 nach Budapest, um sich mit den Budapester Vizeoberbürgermeister\*innen Kata Túttó und Gábor Kerpel-Fronius über Lösungsansätze auszutauschen und neue Ideen zu sammeln. Der bilaterale Wissenstransfer wurde vom Internationalen Büro in Budapest organisiert.

Stadtrat Czernohorszky informierte sich über Budapests Klimastrategie, die bis 2030 eine 40-prozentige Senkung der CO<sub>2</sub>-Emission vorsieht. Um den CO<sub>2</sub>-Ausstoß des veralteten Gebäudebestandes zu senken, setzt Budapest auf eine Förderung der Heizungsmodernisierung und eine Sensibilisierung der Bevölkerung. Im Rahmen des Projekts "Solar Powered" wurden ein Solarpotenzialkataster erstellt sowie Mobilitätspunkte eingeführt, an denen umweltfreundliche Fahrzeuge wie City Bikes, E-Scooter, Mopeds und E-Autos getestet und ausgeliehen werden können. Stadtrat Czernohorszky präsentierte das Wiener Programm "Raus aus Gas", das die Umstellung auf Solarenergie und Fernwärme intensiv fördert und die Umrüstung von privaten Haushalten auf umweltfreundliche Heizsysteme unterstützt. Wien möchte bis 2040 klimaneutral werden.

Ein weiteres zentrales Thema war das Wassermanagement, da der Wasserverbrauch stetig steigt und die Regenwasserabflüsse bei Starkregen zunehmen. Wien und Budapest arbeiten hier im Rahmen des EU-Projekts "LIFE in RUNOFF" zusammen, bei dem in drei Budapester Bezirken Erfahrungen gesammelt und Maßnahmen entwickelt werden, um das Problem der Ableitung von Regenwasser zu lösen und Schäden, die vom Starkregen verursacht werden, zu minimieren.

Am 16. und 17. Oktober besuchte eine 30-köpfige Wiener Delegation in Begleitung von Jürgen Czernohorszky Ljubljana, um sich über die lokalen Maßnahmen zur nachhaltigen Stadtentwicklung zu informieren. Die beiden Hauptstädte arbeiten seit langem erfolgreich zusammen, lernen voneinander und verfolgen konsequent gemeinsame Ziele, um die Städte bürger\*innenfreundlich und nachhaltig zu gestalten. Bei den besuchten Projekten handelt es sich um Raumgestaltungsaktionen, die von Bürger\*innen initiiert und mit Hilfe der Stadtgemeinde umgesetzt werden, etwa die Gestaltung von Kinderspielplätzen, Kleingärten und anderen Grünflächen. Der Austausch wurde von der Lokalen Agenda 21 Wien in Zusammenarbeit mit dem slowenischen Institut für Raumordnungspolitik (IPoP), der Stadtgemeinde Ljubljana und dem Internationalen Büro der Stadt Wien in Ljubljana organisiert.

Am zweiten Tag stellte Matic Sopotnik, Leiter des Büros für europäische Projekte der Stadtverwaltung Ljubljana, nachhaltige Mobilitätslösungen wie den Fahrradverleih BicikeLJ oder das kostenlose Elektrofahrzeugnetzwerk Kavalir vor. An die Präsentation schloss sich eine interessante Diskussion über die Herausforderungen bei der Umsetzung eines autofreien Stadtzentrums an.

### Politischer Austausch im Rathaus

Am Rande der Delegation trafen Jürgen Czernohorszky, Gemeinderätin Angelika Pipal-Leixner sowie Saya Ahmad, Bezirksvorsteherin vom Alsergrund, den Bürgermeister der Stadtgemeinde Ljubljana, Zoran Janković, im Rathaus.



Foto: © Rathaus Budapest

# Berlin und Wien tauschen sich zum Thema Wohnen aus

## Expert\*innen der Stadt Wien auf Besuch in Berlin

**Die Städte Berlin und Wien befanden sich 2023 in einem regen Austausch, der vom Internationalen Büro der Stadt Wien in Berlin organisiert wurde.**

Am ersten Tag stand für die Wiener\*innen ein Besuch des Berliner Abgeordnetenhauses sowie ein Fachaus-tausch zum Thema Obdachpolitik mit Lars Düsterhöft (SPD) und Tobias Bauschke (FDP) auf dem Programm. Wohnen ist in Berlin eine der zentralen sozialen Herausforderungen. Dem Mangel an bezahlbarem Wohnraum soll in Zukunft mit dem Prinzip Housing First, das in Berlin sowie anderen Städten und Ländern seit einigen Jahren erfolgreich erprobt wird, begegnet werden. Den Abschluss des ersten Delegationstages bildete eine Fragerunde mit der neuen Präsidentin des Abgeordnetenhauses Cornelia Seibeld (CDU).

### SOZIALE VERANTWORTUNG

Am zweiten Tag folgten Treffen im Fachbereich für Kinder- und Jugendpsychiatrie im Vivantes Klinikum. Im Zentrum für Abhängigkeitserkrankungen fand ein reger Austausch mit der Leiterin der Suchtambulanz, Eliza Schlinzig, statt. Schwerpunkt war die einzigartige Therapieform für Jugendliche mit Suchterkrankungen, die in enger Zusammenarbeit mit der Drogenberatungsstelle Drugstop durchgeführt wird.

Am darauffolgenden Nachmittag traf die Delegation den Vorsitzenden der Berliner Charité, Prof. Heyo Kroemer, und den Vorstand Krankenversorgung, Prof. Martin Kreis. Die Charité Berlin gilt als Europas größtes Universitätsklinikum und belegt den fünften Platz im Ranking der weltbesten Kliniken.

Anschließend führte Prof. Paul-Georg Jost-Brinkmann, Direktor der Abteilung für Kieferorthopädie und Orthodontie, die Delegation über den Campus Charité-Mitte. Am Abend wurden die Gäste aus Wien von Botschafter Michael Linhart zum Informationsaustausch mit Vertreter\*innen der Berliner Stadtverwaltung in die Österreichische Botschaft Berlin eingeladen.

Am finalen Tag wurde vom Internationalen Büro in Berlin eine Präsentation der Software-Firma cBrain zum Thema Lösungen für Digitalisierungsprozesse in Regierungs- und Verwaltungsstellen organisiert. Abschließend gab es noch einen Besuch in der Notunterkunft Tegel und einen Austausch mit den zuständigen Mitarbeiter\*innen des Deutschen Roten Kreuzes sowie dem Berliner Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten (LAF).

## Studienreise nach Berlin

Vom 8. bis 10. Mai 2023 besuchte eine 30-köpfige Delegation des Wiener Gemeinderatsausschusses für Soziales, Gesundheit und Sport unter Leitung von Stadtrat Peter Hacker die deutsche Metropole.



Foto: © WH International Services GmbH

# FH Campus Wien macht Europas Verwaltungselite zukunftsfit

## Erster Jahrgang schließt “IRUP” erfolgreich ab

**Der erste Jahrgang des berufsbegleitenden Lehrgangs “International Relations and Urban Policy” an der FH Campus Wien hat das interdisziplinär ausgerichtete Masterstudium erfolgreich abgeschlossen.**

Die Absolvent\*innen aus 15 Ländern erhielten ihre Diplome am 2. November 2023 im Wappensaal des Wiener Rathauses. In ihren Diplomarbeiten behandelten sie Themen wie Daseinsvorsorge, Digitalisierung, Korruptionsbekämpfung, Stadtbegrünung oder Mobilität.

Der Masterstudiengang wird in enger Kooperation mit der Stadt Wien und den Internationalen Büros abgehalten, denn mit ihrem Know-how in der Daseinsvorsorge und im City Management ist Wien wichtige Wissensträgerin und Vorbild für andere Großstädte. Die gemeinsame Ausbildung festigt zudem das Netzwerk der Internationalen Büros und intensiviert den Austausch zwischen den Partnerstädten auf Verwaltungsebene.

Gemeinderat Peko Baxant betonte in seiner Rede die Rolle von Städten als Motor von Innovation. Lehrgangsführer Johannes Maerk berücksichtigt im IRUP-Lehrplan auch die fortschreitende Digitalisierung, indem Lehrveranstaltungen wie E-Government, Smart City und E-Diplomacy eingebaut wurden.

Die Studierenden schätzen neben der ausgezeichneten fachlichen Weiterbildung den internationalen Netzwerkcharakter und die Zusammenarbeit mit den Kolleg\*innen aus den teilnehmenden Stadtverwaltungen.

Die Teilnehmer\*innen interessierten sich insbesondere auch für die kommunalen Servicebetriebe der Stadt Wien (Verkehr, Wohnen, Gesundheit, Energie et cetera), denen im Laufe des Lehrgangs Besuche abgestattet werden. Mit dem Lehrgang schärft die Stadt Wien ihr Image als Smart City mit Vorbildwirkung im europäischen Ausland weiter.

Weiterführende Informationen:



Foto: © FH Campus Wien Schedl





# Internationale Büros schärfen das Image der Stadt Wien

Im Gespräch mit Markus Pöllhuber und Sanja Drazic

**2023 wurde Eurocomm-PR in "Internationale Büros der Stadt Wien" umbenannt. Hat sich durch die Umbenennung auch die Aufgabenstellung verändert?**

**Markus Pöllhuber:** Das Rebranding ist eine Bestätigung und besondere Anerkennung für die hervorragende Arbeit, die unsere Mitarbeitenden in den vergangenen Jahren für die Stadt Wien geleistet haben. Durch den neuen Markennamen ist die Zugehörigkeit unserer internationalen Repräsentanzen zur Stadt Wien nun auch für alle klar und deutlich sichtbar.

**Sanja Drazic:** An unserer Aufgabenstellung und unseren Serviceleistungen für die Stadt Wien ändert sich durch den neuen Außenauftritt nichts. Wir werden die Stadt Wien auch in Zukunft bei ihrem grenzüberschreiten-

den Wissenstransfer professionell unterstützen und mit unseren zielgerichteten Kommunikationsdienstleistungen dazu beitragen, die bestehenden Städtepartnerschaften in unserem Netzwerk zu festigen und weiter auszubauen. Wien etabliert sich damit nachhaltig als zentrale Schnittstelle für die internationale Zusammenarbeit und Motor für die Suche nach gemeinsamen Lösungen. So können Metropolen rund um den Globus angesprochen werden, denn die aktuellen Herausforderungen sind für alle die gleichen.

**Was sind aktuell die größten Herausforderungen und wichtigsten Themen für moderne Großstädte?**

**Sanja Drazic:** Der Klimawandel ist sicher eine der zentralen globalen Herausforderungen, für die

wir gemeinsam Lösungen finden müssen. In Wien hat der Umweltschutz bereits seit vielen Jahren oberste Priorität, weshalb andere Städte Wien als Vorbild in diesem Bereich sehen und großes Interesse daran haben, von Wien zu lernen. Die Stadt Wien hat aber auch beim Thema Digitalisierung eine Vorreiterrolle übernommen, die ihr international viel Anerkennung und positives Feedback bringt. Die Internationalen Büros organisieren daher mit Kommunikationsformaten wie den Vienna Science Days oder den European Cities Conferences einen regelmäßigen Wissenstransfer innerhalb des Städtenetzwerks, um die Zusammenarbeit zu forcieren und die Suche nach tragfähigen Lösungen zu ermöglichen.

**Markus Pöllhuber:** Vom grenzüberschreitenden Austausch profitiert nicht nur die Stadt Wien, sondern auch die Wiener Wirtschaft. Das einzigartige Know-how der Wiener Expert\*innen wird von den Stadtverwaltungen im Netzwerk sehr geschätzt und regelmäßig in die strategische Planung und Konzeption von zukunftsweisenden Umwelt- sowie Infrastrukturprojekten einbezogen. Das ist eine wert-

*"Die Internationalen Büros organisieren mit Kommunikationsformaten wie den Vienna Science Days oder den European Cities Conferences einen regelmäßigen Wissenstransfer innerhalb des Städtenetzwerks, um die Zusammenarbeit zu forcieren und die Suche nach tragfähigen Lösungen zu ermöglichen."*

Sanja Drazic, Geschäftsführerin, WH International Services GmbH



**Markus Pöllhuber**  
Geschäftsführer, WH International Services GmbH

volle Anerkennung für die Innovationskraft unserer Unternehmen.

### **Erhalten die Internationalen Büros auch aus dem Städtenetzwerk Feedback auf ihre Arbeit?**

**Markus Pöllhuber:** Ja und darüber freuen wir uns auch immer ganz besonders. 2023 gab es einen wunderbaren Moment in Prag, den ich hier gerne stellvertretend erwähnen möchte: Anlässlich des Kennenlerngesprächs zwischen dem Team des Internationalen Büros und der Neubesetzung der Auslandsabteilung des Prager Magistrats überreichte der Prager Magistratsdirektor dem Büroleiter des Prager Büros, Čeněk Kubelka, eine Ehrenurkunde der Stadt Prag für die hervorragende und langjährige Zusammenarbeit.

### **Wie gestaltet sich diese Zusammenarbeit?**

**Sanja Drazic:** Čeněk Kubelka setzt sich bereits seit Dezember 2011 intensiv für die Förderung und Vertiefung der Beziehungen zwischen Wien und Prag ein und sucht in allen Zuständigkeitsbereichen der Stadtverwaltungen Synergiemöglichkeiten. Während seiner langjährigen Tätigkeit hat er dutzende Kooperationen angeregt und Projekte in verschiedensten



**Sanja Drazic**  
Geschäftsführerin, WH International Services GmbH

kommunalen Bereichen begleitet, von Themen wie Integration über Stadtentwicklung bis zur aktuell brennenden Frage der Nachhaltigkeit. Einige dieser Projekte sind auf den ersten Blick sichtbar, wie etwa die in beiden Städten errichteten Schulstraßen oder Superblöcke. Andere sind für die Normalbürger\*innen kaum wahrnehmbar, wie der Ausbau der Großwärmepumpen oder die Optimierung des städtischen Risikomanagements. Ob mehr oder weniger sichtbar, der Austausch der beiden Städte trägt zur Steigerung der Effizienz der Verwaltungen bei und verbessert vor allem das Alltagsleben der Stadtbewohner\*innen.

### **Worauf waren Sie 2023 besonders stolz?**

**Sanja Drazic:** Ganz besonders war, nach einem durch Corona erzwungenen Aussetzen, das langersehnte Zurückkommen unserer Großveranstaltungsformate: Vienna Science Days und European Cities Conferences. Dadurch erreichen

wir einfach auf vergleichsweise kurzem Weg eine Vielzahl an Kooperationspartner\*innen und Stakeholder\*innen auf verschiedenen Ebenen. Darüber hinaus ist für mich die langjährige und höchst erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Stadt Sofia ein schönes Beispiel, was die Internationalen Büros mit ihren professionellen Serviceleistungen bewirken können. So wurde im Februar 2023 ein viertägiger Besuch einer Sofioter Delegation in Wien organisiert, bei dem Kooperationsmöglichkeiten auf mehreren Ebenen ausgelotet wurden. Auf dem Programm stand ein Erfahrungsaustausch zu den Themen Stadtplanung, Mobilität und Umwelt sowie ein Treffen mit Stadtrat Jürgen Czernohorszky und Gemeinderat Erich Valentin.

**Markus Pöllhuber:** Neben den bereits erwähnten, mehr als erfolgreichen Großveranstaltungen in Wien wie auch den Partnerstädten, war ein weiteres Highlight zweifelsohne, als die ersten Absolvent\*innen des Master-Studiengangs "International Relations and Urban Policy" am 2. November ihre Masterabschlüsse im Wiener Rathaus gefeiert haben. Die zweijährige berufsbegleitende Ausbildung an der FH Campus Wien wird in Kooperation mit der Stadt Wien und den Internationalen Büros


*“Das einzigartige Know-how der Wiener Expert\*innen wird von den Stadtverwaltungen im Netzwerk sehr geschätzt und regelmäßig in die strategische Planung und Konzeption von zukunftsweisenden Umwelt- sowie Infrastrukturprojekten einbezogen. Das ist eine wertvolle Anerkennung für die Innovationskraft unserer Unternehmen.”*

Markus Pöllhuber, Geschäftsführer, WH International Services GmbH

abgehalten und bringt Europas Verwaltungselite zur Weiterbildung nach Wien. Die Internationalen Büros fungieren dabei nicht nur als kommunikativer Knotenpunkt zwischen Wien und den europäischen Großstädten, sondern haben in enger Zusammenarbeit mit dem FH Campus Wien auch Teile der Organisation inne.







# Wiener Leuchtturm- projekte gelten im Städtenetzwerk als richtungsweisend

Als Smart City hat die Stadt Wien mit ihren umwelt- und ressourcenschonenden Ideen und Lösungen Vorbildwirkung für andere europäische Metropolen.

**Großes Interesse an Wiener Umwelt-Know-how**  
Mehr dazu auf Seite 20

**Stadt Wien ist gefragte Partnerin bei EU-Förderprojekten**  
Mehr dazu auf Seite 21

**Wien etabliert sich als Start-up-Hub im Herzen Europas**  
Mehr dazu auf Seite 22-23

**Wirtschaftsstandort Wien festigt Position im Städtenetzwerk**  
Mehr dazu auf Seite 24

**Gemeinsam in die Zukunft**  
Mehr dazu auf Seite 25

**Internationale Büros: Wiens Brücke nach Europa**  
Mehr dazu auf Seite 26-27

# Großes Interesse an Wiener Umwelt-Know-how

## Dialogstädte schätzen Technik-Expertise aus Wien

**Die Abfallwirtschaft der Stadt Wien gilt als Best-Practice-Beispiel im Städtenetzwerk der Internationalen Büros. Entsprechend groß ist das Interesse an den Wiener Lösungen – insbesondere zur Dekarbonisierung der Städte.**

Neben der Organisation von Fachdelegationen unterstützen die Internationalen Büros der Stadt Wien auch die Durchführung beziehungsweise Vorbereitung von Beratungsaufträgen an Wiener Unternehmen. 2023 standen mit der Sofioter mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlage sowie der Krakauer Kläranlage zwei Projekte im Fokus.

Bereits Ende 2022 nahm die Wiener Kommunal-Umweltschutzprojektgesellschaft mbH (WKU) im Auftrag der Stadt Sofia ihre Arbeit zur Problemanalyse samt Lösungsvorschlägen in der Sofioter mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlage (MBA) auf. Der finale Bericht mit den ermittelten Herausforderungen sowie den daraus resultierenden Lösungsansätzen wurde im Februar 2023 abgegeben. In Sofia wurde der Bericht sehr positiv aufgenommen, da er auch Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung des in der MBA produzierten RDF (ein abfallstämmiger hochkalorischer Brennstoff) sowie zur Senkung des Energieverbrauchs enthielt.

Vor der Umsetzung soll eine Testphase samt Analyse der erzielten Resultate durchgeführt werden. Die WKU hat ihre Bereitschaft signalisiert, daran mitzuwirken. Im Einvernehmen mit Sofia wurde beschlossen, die nächsten Schritte des gemeinsamen Projekts nach den Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen in Sofia abzustimmen.

### Wissensaustausch

Der Kanton Sarajevo holte sich Wiener Know-how bei der thermischen Fassadensanierung historischer Gebäude. Die thermische Sanierung solcher Gebäude ist mit vielen Auflagen verbunden und verlangt nach einer spezifischen Expertise. Die Urban Innovation Vienna (UIV) hat ihr Wissen bei einem Workshop in Sarajevo zur Verfügung gestellt.

Beim zweiten Projekt geht es um die Errichtung einer Großwärmepumpe in der Krakauer Kläranlage. Beteiligt sind die Krakauer Wassergesellschaft sowie die Fernwärme Krakau, wobei Letztere bei diesem zukunftsweisenden Projekt federführend ist. Die Gespräche mit Krakau wurden bereits Ende 2022 aufgenommen und 2023 fortgeführt.

Im Fokus des Interesses steht das mit einer Leistung von 110 Megawatt größte Wärmepumpenprojekt Europas, das die Wien Energie derzeit in der Wiener Hauptkläranlage errichtet. Die Anlage soll in Zukunft einen substantziellen Beitrag zur Dekarbonisierung der Stadt Wien leisten.

Nach einem vom Internationalen Büro der Stadt Wien im Mai 2023 organisierten Besuch bei den Wiener Stadtwerken bestätigten die Krakauer Fernwärme und die Wien Energie ihre Bereitschaft, bei diesem Projekt zusammenzuarbeiten. In einem ersten Schritt soll die von Krakau erstellte Machbarkeitsstudie von den Expert\*innen der Wien Energie auf ihre Plausibilität geprüft und allfällige technische und wirtschaftliche Empfehlungen abgegeben werden. Nach Fertigstellung der Machbarkeitsstudie wird die weitere Vorgehensweise zwischen der Fernwärme Krakau und der Wien Energie abgestimmt.



Foto: © WH International Services GmbH/Vera Tschakaloff

# Stadt Wien ist gefragte Partnerin bei EU-Förderprojekten

## Internationale Büros koordinieren grenzüberschreitende Kooperationen

**EU-Projekte gewinnen im Städtenetzwerk der Internationalen Büros zunehmend an Bedeutung. Das festigt auch die Position der Stadt Wien als Know-how-Trägerin für grenzüberschreitende Kooperationen.**

Die Europäische territoriale Zusammenarbeit (kurz: Interreg) steht im Städtenetzwerk verstärkt im Fokus. Dabei kommt den Internationalen Büros eine wichtige Schnittstellenfunktion zu, denn die Stadt Wien sowie Wiener Expert\*innen sind aufgrund ihrer einzigartigen Expertise gefragte Projektpartner\*innen. Auch 2023 gab es zahlreiche Kooperations-Einladungen aus dem Städtenetzwerk, die über die Internationalen Büros an die Stadt Wien herangetragen wurden.

Eines der Vorzeigeprojekte ist das Digitalisierungsprojekt BRISE. Nachdem Vertreter\*innen der Stadt Wien BRISE Vienna im Jänner 2023 vor den Büroleiter\*innen der Internationalen Büros präsentierten, organisierten diese einen regen Wissensaustausch. Im vierten Quartal 2023 wurde dann mit BRISE Europe ein Nachfolgeprojekt von BRISE Vienna zur Förderung eingereicht. Die Internationalen Büros wurden mit der Projektpartner\*innensuche beauftragt.

### Ausblick: Erasmus

Die Internationalen Büros konnten Krakau und Prag als mögliche Kooperationspartner der Erasmus+-Initiative enterEurope gewinnen. Die ersten Online-Abstimmungsgespräche gab es im September 2023.

2024 soll dazu ein Austausch zwischen Prag und Wien stattfinden. Mit der Stadt Krakau wurden ein Lehrpersonal-Austausch, eine Zusammenarbeit mit dem Krakauer Zentrum für ökologische Bildung sowie ein Lehrlingsaustausch-Projekt erörtert.

## BUDAPEST SCHÄTZT WIEN ALS PARTNERIN

Das Internationale Büro in Budapest erhielt 2023 gleich mehrere Anfragen: Unter anderem wurde das Team im April 2023 um Unterstützung bei der Partner\*innensuche für ein Interreg Central Europe-Projekt im Bereich erneuerbare Energie gebeten. Die TU Wien sowie die Städte Zagreb, Maribor und Mailand hatten sich dem Konsortium bereits angeschlossen. Über die Vermittlung des Internationalen Büros beteiligte sich auch die Urban Innovation Vienna GmbH als Associated Partner.

Im vierten Quartal ging es um eine Kooperation im Rahmen des Driving Urban Transitions Calls. Für das Projekt COLINE wurden Projektpartner\*innen innerhalb der Stadt Wien gesucht. Die Wiener Linien schlossen sich dem Projekt an, die Rolle der Projektpartnerin bei der Antragstellung übernahm die Urban Innovation Vienna GmbH.

## AUSTAUSCH MIT BERLIN ZUM EU-FÖRDERMITTELMANAGEMENT

Im Dezember 2023 fand ein Städteworkshop mit Berlin zum Thema EU-Fördermittelmanagement statt. Die Initiative war aufgrund einer internen Anfrage der Internationalen Büros zum Grad der Zentralisierung der Fördermittelstruktur beim Büro des Landes Berlin bei der EU zustande gekommen. Dabei sollten zentrale Schnittstellen für städtische EU-Projekte im Städtenetzwerk identifiziert werden. Besonderes Interesse galt den Unterstützungseinrichtungen der Stadt Wien wie beispielsweise der EuroVienna EU-Consulting & -management GmbH und dem Bereich der direkten Mittelverwaltung.

# Wien etabliert sich als Start-up-Hub im Herzen Europas

## Wien ist bei Start-ups aus dem Städtenetzwerk sehr beliebt

**Die strategische Kooperation zwischen den Internationalen Büros der Stadt Wien und der Wirtschaftsagentur bringt junge Unternehmen aus dem CEE-Raum nach Wien.**

Das Projektteam Strategische Kooperationen CEE hat seine Arbeit 2023 mit insgesamt 50 zielgerichteten Veranstaltungen und Projekten sehr erfolgreich fortgesetzt und leistete damit einen essenziellen Beitrag zur dauerhaften Positionierung der Stadt Wien als attraktiver Business- und Start-up-Hub in der Region. Im Rahmen von Standortpräsentationen wurden auch 2023 wieder zahlreiche junge Unternehmen aus Osteuropa auf den Wirtschaftsstandort Wien aufmerksam gemacht und das Kontaktenetzwerk in den relevanten Zielgruppen weiter ausgebaut. Mit allen Kooperationen und Eventteilnahmen wird zudem das Ziel verfolgt, Unternehmen zu identifizieren und zu beraten, die an einer Expansion nach Wien interessiert sind. So gewährleisten die Kooperationsmitarbeiter\*innen eine konstante Marktbearbeitung und jährlich steigende Ansiedlungszahlen.

2023 haben insbesondere eine neue Werkvertragspartnerschaft in Bulgarien, die einen direkten Zugang zu lokalen Steakholder\*innen ermöglicht, sowie die gezielte Ansprache von bestehenden Business-Plattformen zur erfolgreichen Positionierung der Stadt Wien in der internationalen Start-up-Community beigetragen.

## Zahlen & Fakten:

Im ersten Halbjahr 2023 stand die Bewerbung der ViennaUP' im Fokus der Aktivitäten. An der ViennaUP' 2023 haben mehr als 14.000 Personen aus 96 Nationen teilgenommen. Davon reisten mehr als 16 Prozent aus CEE-Ländern an, was eine deutliche Steigerung im Vergleich zum Vorjahr bedeutete. Der große internationale Erfolg unterstreicht auch die Effizienz der zielgruppenorientierten Werbemaßnahmen sowie die Bewerbungsleistungen der Werkvertragspartner\*innen und Mitarbeitenden in den Internationalen Büros.

## VERSTÄRKUNG IN BULGARIEN

Seit 2019 wurde Bulgarien von Wien aus betreut, 2023 kam ein Werkvertragspartner in Sofia hinzu. So kann das attraktive Marktpotential in Zukunft noch besser ausgeschöpft und das Partnernetzwerk nachhaltig gefestigt werden. Der bulgarische Markt verfügt über eine Vielzahl an etablierten Unternehmen und Start-ups, die für eine Ansiedlung in Wien interessant sind. Mit seinen aktiven Steakholder\*innen und Multiplikator\*innen, die einen internationalen Austausch suchen, ist er einer der bestentwickelten in Zentral- und Osteuropa. Durch die verstärkte Präsenz vor Ort ist eine frühzeitige Identifizierung und Ansprache von Ansiedlungsinteressenten möglich.

## KOOPERATION MIT BESTEHENDEN PLATTFORMEN

Das CEE-Team und die Werkvertragspartner\*innen setzten 2023 auch verstärkt auf die Zusammenarbeit mit lokalen Business-Plattformen, um die Stadt Wien als Innovations- und Start-up-Hub nachhaltig zu positionieren. Besonders hervorzuheben ist hier die mehrmonatige Kooperation mit Wolves Summit. Diese umfasste vier Veranstaltungen und einen Beitrag zur ViennaUP'23: Full Moon by Wolves Summit war ein eigenes Event für die CEE-Community während des Festivals.



Foto: © WA Wien

Auch in Rumänien und Kroatien wurden bestehende Events als Kommunikationsplattform genutzt. So war das CEE-Team in Bukarest beim renommierten Start-up-Festival How-to-Web präsent, einer der führenden Start-up- und Innovationskonferenzen in Osteuropa. Zeitgleich trafen sich zahlreiche innovative Unternehmer\*innen und Investor\*innen beim Start-up Europe Regatta Event in Kroatien. Über Kooperationen mit den Eventveranstaltern hatte das CEE-Team die Gelegenheit, sich mit Start-ups, Investor\*innen und Unternehmensvertreter\*innen zu vernetzen und internationale Aufmerksamkeit für Wien als Start-up-Hub zu generieren. Der Projektmanager für die Region Westbalkan nutzte auch Events wie SPLIT Tech Conference und Zagreb Connect, um sich mit lokalen Unternehmen zu vernetzen und Ansiedlungsinteressenten zu finden. Zudem bot die Teilnahme an den Vienna Science Days in Sarajevo nach langer Zeit wieder die Möglichkeit, den Markt persönlich zu bearbeiten.

Hervorzuheben ist auch die Standortpräsentation in Budapest in Kooperation mit HEPA (Hungarian Export Promotion Agency). Das große Interesse an einer Expansion nach Österreich und Wien führte dazu, dass ähnliche Veranstaltungen für das nächste Jahr in Zusammenarbeit mit HEPA und der ungarischen Botschaft in Wien geplant sind.

## NEUER PARTNER IN BRÜNN

Einen weiteren Erfolg konnte die WA Wien Werkvertragspartnerin in Tschechien verzeichnen. Dank ihrer Arbeit vor Ort in Brünn wurde 2023 ein Know-how-Austausch mit der Brünner Organisation JIC und der WA Wien ermöglicht. Somit wurde der erste Schritt für eine intensive City-to-City-Partnerschaft gesetzt. Für das Jahr 2024 sind bereits mehrere gemeinsame Projekte geplant, u.a. eine Delegation von tschechischen Start-ups zur ViennaUP'24. Die Zusammenarbeit trägt maßgeblich zur besseren Vernetzung der Start-up- und Business-Communities in Wien und Brünn sowie der beiden Städte bei.

## Vienna Start-up Package

Das Programm der WA Wien Vienna Startup Package ist eine ausgezeichnete Möglichkeit, um junge Unternehmen anzusprechen und ihnen den Start-up-Hub Wien schmackhaft zu machen. Auch bei der CEE-Start-up-Community kommt das Programm sehr gut an. Durch die Werbemaßnahmen vor Ort und die persönliche Ansprache und Beratung durch die Kooperationsmitarbeiter\*innen verzeichnete die WA Wien im Jahr 2023 rund 70 Bewerbungen aus CEE.



Foto: © WA Wien



Foto: © istockphoto.com/amriphoto

# Wirtschaftsstandort Wien festigt Position im Städtenetzwerk

## Interview mit Gerhard Hirczi, Geschäftsführer Wirtschaftsagentur Wien

### Die Wirtschaftsagentur Wien und die Internationalen Büros bringen innovative Unternehmen, zusätzliche Wertschöpfung und neue Arbeitsplätze nach Wien. Welche Leistungen werden im Rahmen dieser Kooperation erbracht?

Die Zusammenarbeit konzentriert sich im Wesentlichen darauf, die Stadt Wien als zukunftsweisenden Wirtschaftsstandort im Städtenetzwerk der Internationalen Büros nachhaltig zu etablieren. Unser Kooperationssteam in CEE nützt dafür bestehende Kommunikationsplattformen und präsentiert ein wirtschaftlich attraktives Start-up-Paket. 2023 wurden 28 Netzwerkveranstaltungen besucht, zehn Standortpräsentationen vorgenommen und zwölf strategische Kooperationen abgeschlossen. Dabei ist es unser Ziel, den grenzüberschreitenden Informationsaustausch zu fördern und Wiens wirtschaftliche Drehscheibenfunktion im Herzen Europas zu stärken.

### Mit welchen Plattformen wurden strategische Kooperationen abgeschlossen?

Die umfangreichste Zusammenarbeit mit insgesamt vier Veranstaltungen in verschiedenen Städten gab es mit dem Wolves Summit. Im Rahmen der Teilnahme am E-Commerce Summit 2023 in Prag standen zwei Standortpräsentationen zum

Wiener Ökosystem auf dem Programm sowie eine Bewerbung über das Netzwerk von e15, einer der renommiertesten Wirtschaftszeitschriften in Tschechien. Außerdem stellte das Team den Wirtschaftsstandort Wien bei Roadshow-Veranstaltungen von We Make Future in Tirana und Prag vor. Darüber hinaus gab es Kooperationen mit PODIM 2023, InnovX-BCR und Startup Alliance, ViennaUP'23, Vodavone Idea of the Year, EBN Congress 2023, How-to-Web, der Startup Europe Regatta, der Invest. Austria sowie der Zagreb Connect + Growth Accelerator.

### Welche Zielgruppe wird beim Besuch von Netzwerkveranstaltungen primär angesprochen?

Unsere Aufgabe ist es, internationale Unternehmen für eine Ansiedlung in Wien zu gewinnen. Daher ist es das primäre Ziel, Unternehmer\*innen, CEOs und Investor\*innen zu erreichen, die vom Wiener Ökosystem profitieren und deshalb Interesse an einem Unternehmensstandort in Wien haben könnten.

### Wie sieht die Bilanz für 2023 aus?

Es gab eine Reihe vielversprechender Gespräche mit regionalen Start-up-Netzwerken in CEE und viele neue Kontakte zu potenziellen Ansiedlungsinteressenten. Vor allem die PODIM 2023 bot eine gute Plattform, um ViennaUP'23 zu bewerben und Wien als aufstrebenden Start-up-Hub in Europa zu positionieren.

### Gibt es ein persönliches Highlight?

Ja – die mittlerweile mehrjährige Zusammenarbeit mit unserem Start-up-Festival ViennaUP' freut mich persönlich sehr und ist auch ein toller Beweis dafür, dass unser professionelles Kooperationssteam in CEE eine hervorragende Arbeit leistet. Bei der ViennaUp'23 haben sich mehr als 14.000 Teilnehmer\*innen aus 96 Nationen für Wien als Wirtschaftsstandort interessiert – nicht weniger als 16 Prozent der Teilnehmenden reisten aus CEE-Ländern an. Ein sehr beachtlicher Anteil und eine deutliche Steigerung zum Vorjahr.

### Zur Person

Gerhard Hirczi ist seit 2009 Geschäftsführer der Wirtschaftsagentur Wien. Nach dem Studium der Volkswirtschaftslehre folgten unter anderem Stationen in der Wirtschaftssektion des Bundeskanzleramtes, dem Kabinett von Bundeskanzler Franz Vranitzky sowie als Generalsekretär und danach Konzernpersonalleiter des Siemens Clusters Zentral- und Osteuropa mit über 40.000 Beschäftigten.



Foto: © WA Wien Karin Hackl



# Gemeinsam in die Zukunft

Im Gespräch mit Anja Slekovec, Büroleiterin  
des Internationalen Büros in Ljubljana

## Welche Rolle spielt das Internationale Büro in der Zusammenarbeit mit Ljubljana?

Wien und Ljubljana verbindet seit 25 Jahren eine sehr enge Zusammenarbeit in den Bereichen Umwelt- und Klimaschutz, Digitalisierung, Partizipation und Inklusion vulnerabler Gruppen sowie Kultur. Als Impulsgeber unterstützt das Internationale Büro den fachlichen und politischen Austausch und sorgt durch seine proaktive Rolle für Wissenstransfer und Kooperationen. Das gemeinsame Ziel, zu informieren und zu vernetzen, steht dabei im Mittelpunkt. Ob Leuchtturmprojekte oder Strategien, die Stadt Wien hat etwas zu zeigen und wir sorgen dafür, dass es auch über die Grenzen hinaus wahrgenommen wird. Wir verbinden nicht nur Städte, sondern Menschen – alles mit dem Ziel,

Städte für ihre Bewohner\*innen so lebenswert wie möglich zu machen und eine sichere und nachhaltige Zukunft zu garantieren.

## Warum ist gerade die Stadt Wien als Ansprechpartnerin im Städtenetzwerk so begehrt?

Wien führt seit mehr als zehn Jahren das Mercer-Ranking der Städte mit der höchsten Lebensqualität weltweit an. Durch zahlreiche Vorzeigeprojekte in den Bereichen sozialer Wohnbau, Klimaschutz, Digitalisierung, Energie und Mobilität sowie Stadterneuerung, Kunst und Kultur ist Wien als bürger\*innen- und umweltfreundliche Smart City der Zukunft ein Vorbild für andere Städte. Wien ist seit Jahren eine große Inspiration für Ljubljana. Hervorzuheben sind vor allem Kooperationen und Fachaustausch zur Müllverbrennung, gegenseitige Besuche

von Expert\*innen zur grünen Mobilität und nachhaltigen Stadtentwicklung sowie zur Digitalisierung. Aber auch Wien findet in Ljubljana Vorzeigeprojekte – vor allem im Bereich der autofreien Innenstadt.

## Was war Ihr persönliches Highlight 2023?

Das Jahr 2023 markiert einen Neubeginn für das Internationale Büro. Wir präsentieren mit Stolz unsere neue Marke "City of Vienna – International Offices". Diese Veränderung stärkt die Marke Stadt Wien mit all ihren Best Practices. Mit dem neuen Namen kam auch ein neues Team.

Besonders stolz sind wir auf die gute Zusammenarbeit zwischen Wien und Ljubljana im Bereich der Digitalisierung. Im Juni 2023 startete der Know-how-Austausch für das Wiener Großprojekt zur Digitalisierung von Baueinreichungen, BRISE. Bis Dezember fanden vier Online-Meetings statt. Infolgedessen wurde gemeinsam ein EU-Projekt angemeldet. Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch einer 30-köpfigen Delegation der Lokalen Agenda 21 Wien in Ljubljana, um die dortigen Projekte zur nachhaltigen Stadtentwicklung zu besichtigen. Begleitet wurde die Delegation von Klimastadtrat Jürgen Czernohorszky. Zum Abschluss gab es eine Fachdelegation nach Wien. Dazu kamen mehrere Delegationen slowenischer Spitzenjournalist\*innen nach Wien und Interviews in slowenischen Zeitungen.

## Ausblick

Auf der Agenda stehen nachhaltige Mobilität und grüner Wasserstoff, sozialer Wohnbau, Stadtplanung mit dem Schwerpunkt Stadtbegrünung und Stadtkühlung sowie Digitalisierung. Im Februar 2024 besucht eine Wiener Fachdelegation zum Thema nachhaltige Mobilität in Begleitung von Stadträtin Ulli Sima Ljubljana. Anfang April kommt eine Fachdelegation zu grünem Wasserstoff mit Vertreter\*innen der Stadtverwaltung, des städtischen Personentransportunternehmens und des Energieunternehmens aus Ljubljana nach Wien. Im Mai folgt ein hochrangiger politischer und fachlicher Besuch aus Slowenien zum Thema Langzeitpflege und sozialer Wohnbau – auch hier ist das Internationale Büro der Stadt Wien mit seiner Expertise dabei.



Foto: © Pauli



# Internationale Büros: Wiens Brücke nach Europa

Im Gespräch mit Martin Pospischill,  
Leiter der Magistratsabteilung 27

**Welche Aufgabe nimmt die Abteilung Europäische Angelegenheiten (MA27) für die Stadt Wien wahr?**

Die Abteilung für Europäische Angelegenheiten der Stadt Wien ist für eine Vielzahl unterschiedlicher Themen verantwortlich: Darunter EU-Strategie, das Verbindungsbüro der Stadt Wien in Brüssel, Daseins-

vorsorge und EU-Koordination, EU-Programmverwaltung im Rahmen der europäischen Regionalpolitik, internationale Aktivitäten einschließlich Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe, Unterstützung von Wien-Bällen weltweit sowie die Internationalen Büros der Stadt Wien in Mittel- und Südosteuropa. Wir sind die zentrale Verbindungsstelle zu den EU-Insti-

tutionen für Wien, beobachten und berichten regelmäßig über aktuelle Entwicklungen und positionieren Wiens Interessen bestmöglich im Rahmen des europäischen Gesetzgebungsverfahrens. Bei der Aufgabenerfüllung arbeiten wir sehr oft im gegenseitigen Austausch mit anderen Städten und Regionen bzw. im Rahmen europäischer Netzwerke.



## Zur Person

Martin Pospischill ist Leiter der Abteilung Europäische Angelegenheiten (MA 27) der Stadt Wien. Sie ist organisatorisch innerhalb der Geschäftsgruppe Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke angesiedelt und umfasst auch das Verbindungsbüro der Stadt Wien in Brüssel sowie die Internationalen Büros.



Foto: © Vanja Čerimagić

### Welche Rolle spielen dabei die Internationalen Büros?

Die Internationalen Büros unterstützen uns durch ihr Städtetzwerk mit professionellen Kommunikationsdienstleistungen und tragen damit wesentlich dazu bei, das Profil der Stadt Wien als zukunftsorientierte Smart City auch im Ausland zu schärfen. Darüber hinaus profitiert Wien von der zielgerichteten Zusammenarbeit mit den Partnerstädten, die die Basis für die Lösung gemeinsamer europäischer Herausforderungen bildet. Aktuell liegt etwa ein starker Fokus auf der notwendigen Transformation unserer Energieversorgungssysteme im Hinblick auf die Erreichung der Klimaneutralitätsziele. Im gegenseitigen Dialog auf Augenhöhe und im Austausch guter Erfahrungen auf Expert\*innenebene liegt ein großes Potential für unsere zukünftige städtische Entwicklung.

### Seit 2023 tragen die Internationalen Büros das Logo der Stadt Wien. Hat sich durch das Rebranding auch an der Aufgabenstellung etwas geändert?

Die Internationalen Büros der Stadt Wien sind seit 1. Jänner 2016 als Unternehmen der Wien Holding für die internationale Positionierung Wiens sowie für die Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Wien in Belgrad, Berlin, Budapest, Krakau, Ljubljana, Prag, Sarajevo, Sofia und Zagreb verantwortlich. Aufgrund der geografischen Nähe werden die Verbindungen zu Bratislava direkt von Wien aus gepflegt. Durch den neuen Markennamen als "Internationale Büros der Stadt Wien" hat

sich die Sichtbarkeit und Zuordenbarkeit der Aufgabenerfüllung deutlich erhöht. Die Büros werden jetzt besser mit Wien und den Anliegen der Stadt in Zusammenhang gebracht. An der Aufgabenstellung selbst hat sich durch die neue Bezeichnung nichts geändert.

### Die Internationalen Büros sorgen auch dafür, dass die Stadt Wien im Städtetzwerk sehr präsent ist. Warum sind diese Sichtbarkeit und der persönliche Austausch so wichtig?

Die Herausforderungen, vor denen Städte derzeit weltweit stehen, können aufgrund ihrer hohen Komplexität und internationalen Dimension nur gemeinsam bewältigt werden. Damit die bestmöglichen Lösungen gefunden werden, sind neben hoher Expertise und dem erforderlichen intellektuellen Kapital grenzüberschreitende Vernetzung und Zusammenarbeit heute unabdingbar. Das haben uns auch die Vienna Science Days, die von den Internationalen Büros am 27. und 28. September in Sarajevo organisiert wurden, deutlich vor Augen geführt. Für die Stadt Wien sind die Internationalen Büros eine wichtige Brücke zu unseren Partner\*innen in Mittel- und Südosteuropa.

### Welche Themen haben 2023 den grenzüberschreitenden Wissenstransfer mit den Städten im Netzwerk der Internationalen Büros dominiert?

Ein Highlight war sicher der erfolgreiche Abschluss des ersten Jahrgangs des berufsbegleitenden Lehrgangs "International Relations and Urban Policy" an der FH Campus Wien. Die Absolvent\*innen des Lehrgangs kamen aus 15 Ländern und behandelten in ihren Diplomarbeiten Themen wie Daseinsvorsorge, Digitalisierung, Korruptionsbekämpfung, Stadtbegrünung oder Mobilität. Das interdisziplinär ausgerichtete Masterstudium wurde in Zusammenarbeit zwischen der Stadt Wien, den Internationalen Büros und der FH Campus Wien entwickelt. Mit Ausbildungsschwerpunkten in Diplomatie, Verwaltung, politischem Management und angewandter Politikwissenschaft hat es ein einzigartiges Angebot und gilt international als Best Practice-Beispiel.

*"Die Herausforderungen, vor denen Städte derzeit weltweit stehen, können aufgrund ihrer hohen Komplexität und internationalen Dimension nur gemeinsam bewältigt werden. Damit die bestmöglichen Lösungen gefunden werden, sind neben hoher Expertise und dem erforderlichen intellektuellen Kapital grenzüberschreitende Vernetzung und Zusammenarbeit heute unabdingbar."*

Martin Pospischill, Leiter der Abteilung Europäische Angelegenheiten (MA 27) der Stadt Wien

# Zahlen und Fakten

**7** Netzwerk-  
veranstaltungen

**12** Städteworkshops

**8** sonstiger  
Wissensaustausch

**2** Konferenzen

**1** FH  
Lehrgang

**Veranstaltungen** **2** Vienna  
Science Days

Von den Internationalen Büros der Stadt  
Wien wurden vorbereitet und begleitet:

**6** Politiker\*innen-  
Delegationen

**19**  
Fachdelegationen

**Delegationen**

**23** Journalist\*innen-  
Delegationen  
davon outgoing: **17**

**12** strategische  
Kooperationen

**5** Markt-  
bearbeitung  
(bezieht sich auf Kooperationen  
und Verträge, deren Laufzeit  
mehrere Monate bis ein Jahr umfasst)

**28** Netzwerk-  
veranstaltungen

**Kooperation mit**

**Wirtschaftsagentur Wien**

**10** Standort-  
präsentationen



## Belgrad



Miloš Bogunović



Jelena Čolić



Cvijeta Radović

## Berlin



Simona Lucija  
Dvoršak



Sarah Terko



Krisztina Bauer

## Krakau



Justyna Całus-  
Siemieniuk



Aleksandra Junga



Krzysztof Nowak

## Ljubljana



Matija Godeša



Anja Slekovec



Irena Smodis

## Sarajevo



Džana Ečo



Lejla Grcić



Tijana Purgić

## Sofia



Hrabra Marinova



Jassen Panov



Irina Simova

## Headoffice Wien



Michael Aschauer



Anna-Karina  
Bernhart



Natascha Borozan



Sanja Drazic



Melanie Fu



Ursula Gangl



Peter Genov



Wilhelm Gockner



Johanna Lehr-  
Fidesser



Doris Nicht



Michel Pany



Markus Pöllhuber



Daniela Pratl



Anna Prucha



Razvan Rusu



Magdalena Szopa

© Regina Hügli (16), Alek Kawka (13), Dragana Draganović (3), Kamila Buturlić (3), Štěpán Mikuda (2), Safer Hadžimusić (3), Galina Iľorova (3), Sanjin Kaštejan (2), Marcus Feld, Nora Halász (2), Paull (2), Tristan Unkelbach, Urban Štebljaj, Milan Škoda



Zsuzsanna Berta



Marcella Párkányi

## Prag



Čeněk Kubelka



Martin Landa



Kateřina Kuklíková

## Zagreb



Sandra Knežević



Domagoj-Mičić

## Kooperation Wirtschaftsagentur Wien



Tsvetoslava  
Kapatsinova



Dražen Šimičević



Selina Gusenbauer



Doris Hemrich



Klaus Kainz



Esma Koc



Simon Kovacic



Karin Krisper



Vera Tschakaloff-  
Janner



Andrea Wagner



Steffi Watzek



Anna Wilhelm



Matthew Winkler



**9** Internationale  
**Büros**

**58** 54,2  
Vollzeitäquivalent  
**Mitarbeiter\*innen**

**28** Mitarbeiter\*innen  
**in Wien**  
29,9 Vollzeitäquivalent

**30** Mitarbeiter\*innen  
**im Ausland**  
29,3 Vollzeitäquivalent

**71** Prozent  
**Frauenanteil**  
im Gesamtunternehmen

**Unser Team  
in Zahlen**

